

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Anthropologische Ästhetik

1750 - 1850

AUFSATZSAMMLUNG

- 18-4** *Anthropologische Ästhetik in Mitteleuropa 1750 - 1850* = Anthropological aesthetics in Central Europe 1750 - 1850 / Piroska Balogh und Gergely Fórizs. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2018. - 303 S. ; 23 cm. - (Bochumer Quellen und Forschungen zum 18. Jahrhundert ; 9). - ISBN 978-3-86525-661-4 : EUR 29.50
[#6208]

Unter den Studien zur Ästhetik der „Sattelzeit“ bietet dieser Sammelband einen wichtigen Schwerpunkt auf den mitteleuropäischen Aspekt, der schon aus sprachlichen Gründen der hiesigen Forschung nicht ohne weiteres zugänglich ist. So wird man wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Kenntnisse zumal über die ungarische Philosophie und speziell die Ästhetik im 18. und vor allem 19. Jahrhundert eher begrenzt sein dürften. Daher ist es im Sinne einer gesamteuropäischen Philosophiegeschichtsschreibung sehr begrüßenswert, daß dieses Defizit hiermit merklich behoben wird. Der Band geht zurück auf eine Budapester Tagung vom Mai 2016 an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Ziel war die Erforschung der anthropologischen Ästhetik im Kontext eines größer angelegten Projekts zur Wissenschaft vom Menschen um 1800.¹

In drei Teilen wird das Feld der „anthropologischen Ästhetik“ (der Begriff soll aus der Schillerforschung stammen) encadriert: 1. *Deutsche Ästhetik*, 2. *Universitätsästhetik der Donaumonarchie* und 3. *Gymnasial- und Zeitschriftenästhetik in Ungarn*. Der Band bietet hier ein sehr interessantes Anschauungsmaterial, das auch geeignet ist, zu einer Differenzierung im Feld der Philosophie- und Ästhetikgeschichte beizutragen. Denn neben bekannteren

¹ Siehe zu diesen Zusammenhängen z.B. auch *Interessiertes Wohlgefallen* : Ethik und Ästhetik um 1800 / Julia Schöll. - Paderborn : Fink, 2015. - 412 S. ; 24 cm. - Zugl.: Bamberg, Univ., Habil.-Schr., 2011. - ISBN 978-3-7705-5390-7 : EUR 49.90 [#4108]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8762> - *Der ganze Mensch - die ganze Menschheit* : völkerkundliche Anthropologie, Literatur und Ästhetik um 1800 / hrsg. von Stefan Hermes und Sebastian Kaufmann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - VI, 318 S. : Ill. ; 24 cm. - (Linguae & litterae ; 41). - ISBN 978-3-11-030766-5 : EUR 89.95 [#3920]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416181554rez-1.pdf>

Autoren wie natürlich Schiller werden hier, was die deutsche Ästhetik betrifft, auch insgesamt gesehen vergleichsweise weniger bekannte Autoren wie Heinrich Zschokke (dazu Carsten Zelle) oder Friedrich Bouterwek, der sehr viel publizierte, aber heute nur noch wenig bekannt ist (Sandra Richter). Dazu kommt ein Beitrag von Antonín Polícar, der sich dem Kantianer Karl Heinrich Heydenreich widmet, einem früh verstorbenen gescheiterten Philosophen, zu dem bisher wenig geforscht wurde. Gergerly Fórisz gibt dann noch einen sehr instruktiven Einblick in das philosophische Werk von Wilhelm Traugott Krug, der in der Philosophiegeschichte oft bestenfalls eine Fußnote ausmacht, die seine fehlende Originalität konstatiert (S. 71 - 72), sowie in dessen ungarische Rezeption. Die Beiträge machen anschaulich deutlich, daß es sich gleichwohl lohnt, genauer hinzuschauen, da sich insgesamt für die ästhetischen und poetologischen Diskussionen der Zeit manches Erhellende ergibt, wenn z.B. Bouterweks Ästhetik in ihren verschiedenen Fassungen in Beziehung gebracht wird nicht nur mit Kant, sondern auch mit Schlegel, Jacobi oder eben späteren empirischen Ästhetikern, denen durch die kantianische Ästhetik der Weg bereitet wurde. Was etwa Krug betrifft, so nimmt man erstaunt zur Kenntnis, daß er „zu den wirkungsmächtigsten deutschen Philosophen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ gehörte (S. 73). Nicht nur erlebten alle seine wichtigsten Schriften regelmäßig drei Auflagen. Auch Übersetzungen in verschiedene Sprachen lassen sich nachweisen (bibliographische Angaben S. 73 - 74), die auf die Verbreitung hinweisen. Fórisz geht zudem sehr schön auf Krugs ungarischen Übersetzer István Márton ein, und gelangt nach der Sichtung des philosophischen Selbstverständnisses der beiden Autoren, die als „außerkanonische Gestalten der Philosophiegeschichte“ gelten müssen, zu der Auffassung, es sei gerade dieser ihr außerkanonischer Status fragwürdig, „weil sich ihre eigene Vorstellung von der Philosophiegeschichte radikal von der heute üblichen unterscheidet“ - es handelt sich hier nämlich nicht so sehr um eine Höhenkamphilosophiegeschichte, sondern eine Art „Topologie der Ebene“ (S. 96).

Auch im weiteren spielt die Rolle Kants eine große Rolle, so etwa wenn Tomáš Hlobil ästhetische Themen in deutschsprachigen österreichischen Lehrbüchern der theoretischen Philosophie untersucht, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts herauskamen. Die Ergebnisse der Untersuchung sind im Hinblick auf die Kantrezeption sehr aufschlußreich, ergibt sich doch etwa, daß diese Lehrbücher in den ersten drei Jahrzehnten „bei der Thematisierung ästhetischer Fragen relativ ausgiebig aus Kants Werken schöpften“, wobei man sich nicht nur auf die **Kritik der Urteilskraft** bezog. So ergibt sich, daß die bisherige Vernachlässigung dieser Lehrbücher als Quelle nicht gerechtfertigt war – und es können durch Analysen wie die vorliegende Vorarbeiten zu einem Vergleich geliefert werden, der dann auch für die Historiographie der böhmischen, italienischen, slowenischen, kroatischen und ukrainischen Ästhetik von Bedeutung sein würde (S. 131). Die Mitherausgeberin Piroska Balogh untersucht die Ästhetiklehre an der Königlichen Universität von Ungarn von 1774 bis 1843, während Botond Cuska auf den Beginn der ungarischen Ästhetiktradition schaut, indem er die latei-

nisch abgefaßte Abhandlung von György Alajos Szerdahely auf ihre zentralen Begriffe hin untersucht. Auch ein Beitrag zur ungarischen Rezeptionsgeschichte der Naturphilosophie Schellings in der Ästhetik von Lajos Scheidius findet sich noch (Deszö Gurka). Schelling war dem Autor des lateinischen Werkes *Principia philocaliae seu doctrinae pulcri* direkt durch dessen Schrift *Über das Verhältnis der bildenden Künste zu der Natur* bekannt (S. 183), doch erschöpfte sich darin das Rezeptionspotential mitnichten. Interessanterweise war es wiederum der Göttinger Professor Friedrich Bouterwek, der nicht nur eine *Anleitung zur Philosophie der Naturwissenschaften* geschrieben hatte, sondern auch in seiner *Idee einer Apodiktik* nach dem Vorbild Schellings ein Anhänger der Naturphilosophie gewesen war (S. 186).²

Schließlich sei noch summarisch auf die vielschichtigen Beiträge im letzten Teil hingewiesen, die sich mit interessanten Aspekten der Rezeption und Übersetzung von Autoren wie Schiller oder Hugh Blair in Ungarn befassen, wozu anhand eines Stellenvergleichs auch noch Johann Georg Sulzer kommt, der eine wesentliche Quelle für das Ästhetikhandbuch von Ferenc Verseghy darstellte (Réka Lengyel).

Ein *Namenregister* und ausführliche Informationen zu den *Autorinnen und Autoren* runden den inhaltsreichen Band mit seinen deutsch- und englischsprachigen Beiträgen ab, der einen erfreulichen Blick über den Tellerrand der üblichen Themen hinaus erlaubt. Es dürfte spannend sein, auch in weiteren Bereichen der Philosophiegeschichte diesen gesamtmitteleuropäischen Blick einzuüben.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9401>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9401>

² Siehe jetzt auch *Idee einer Apodiktik* : ein Beitrag zur menschlichen Selbstverständigung und zur Entscheidung des Streits über Metaphysik, kritische Philosophie und Skeptizismus / Friedrich Ludewig Bouterwek. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 23 cm. - (Bibliothek 1800 ; ...) [#6027]. - Bd. 1. Halle 1799. - 2018. - XXVIII, 201 S. - (... ; 2). - ISBN 978-3-7728-2527-9 : EUR 132.00, EUR 118.00 (bei Gesamtabnahme). - Rez.: *IFB* 18-3 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9258>